

Bezeichnet
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Zeilungs: 1800.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1 M.,
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 191.

Nagold, Mittwoch den 6. Dezember

1899.

Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Für die am 20. Dezember 1899 von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr stattfindende Wahl eines Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Nagold werden in nachstehendem die Namen der von der Oberamtswahlkommission in heutiger Sitzung gewählten Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissäre) und deren Stellvertreter in Verbindung mit den für die öffentliche Kenntnis gebracht:

Nro.	Abstimmungsdistrikte.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
1.	Nagold I. aufwärts rechts von der Calwer-, Markt- und Hieslhauser-Straße, (Wahllokal im Rathaus).	Gerihtsnotar a. D. Herrgott.	Schullehrer Arnold.
2.	Nagold II. aufwärts links von obigen Straßen, (Wahllokal im Parterre des alten Schulhauses).	Oberamtspfleger Kopp.	Schullehrer Haug.
3.	Altensteig-Stadt.	Stadtschultheiß Welker.	Sparfasser Day.
4.	Altensteig-Dorf.	Schultheiß Steger.	Gemeindepfleger Kolmbach.
5.	Beihingen.	Fay	Krauf.
6.	Berned.	Stadtschultheiß Weill.	Stadtpfleger Hof.
7.	Beuren.	Schultheiß Großhans.	Gemeindepfleger Frey.
8.	Höfingen.	Koch.	Bohnet.
9.	Obershardt.	Rothfuß.	Bähler.
10.	Eckhausen-Wöllhausen.	Dengler.	Schüttle.
11.	Eßlingen.	Höhn.	Dörr.
12.	Egenhausen.	Hausler.	Kolmbach.
13.	Emmingen.	Kenz.	Kenz.
14.	Eutthal.	Gerhard.	Koller.
15.	Erimannsweiler.	Koller.	Großmann.
16.	Fänstbronn.	Schwemmler.	Ked.
17.	Garrweiler.	Ked.	Lamparth.
18.	Gaugenwald.	Dörr.	Schüttle.
19.	Göllingen.	Kern.	Müller.
20.	Gatterbach mit Alt-Raitra.	Stadtschultheiß Krauf.	Stadtpfleger Knorr.
21.	Hieslhausen.	Schultheiß	Gemeindepfleger
22.	Mindresbach.	Röhler.	Dörr.
23.	Oberschwandorf.	Schumacher.	Höfle.
24.	Oberthalheim.	Klinf.	Kaon.
25.	Pronsdorf.	Brenner.	Better.
26.	Rohrdorf.	Killinger.	Killinger.
27.	Rothsiden.	Bähler.	Kentfaler.
28.	Schietingen.	Lug.	Kauschenberger.
29.	Schönbronn.	Stöckinger.	Herr.
30.	Simmersfeld.	Kern.	Kolmbach.
31.	Spiegelberg.	Keller.	Hanselmann.
32.	Sulz.	Dengler.	Röhm.
33.	Ueberberg.	Kopp.	Dengler.
34.	Unterschwandorf.	Rehle.	Rauber.
35.	Untershalheim.	Schermann.	Lipp.
36.	Waldorf mit Nonhardt.	Walz.	Walz.
37.	Warth.	Großmann.	Weder.
38.	Wenden.	Walz.	Großmann.
39.	Wiltberg.	Stadtschultheiß Rutschler.	Stadtpfleger Geiger

Als Wahllokal in den einzelnen Abstimmungsdistrikten ist das Rathszimmer (Rathsaussaal) in den betreffenden Gemeinden bestimmt. Die Wahllokale der Stadt Nagold sind oben genannt.

Die Wahlvorsteher werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie zur Wahlhandlung aus der Zahl der Wähler ihres Distrikts einen Protokollführer und 3-6 Beisitzer zu ernennen und beizuziehen haben, wozu ihnen Formulare zugehen werden.

Bei den Wahlvorstehern und deren Stellvertretern wurde ihre Genehmigung zur Uebernahme dieser Funktion vor- ausgeht. Im Anstandsfall wäre dem Oberamt unverzüglich Anzeige zu erstatten.
Nagold, den 2. Dezember 1899.

R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung.

Wahl- und Klauenfange betr.

Mit Rücksicht auf die vermalige Verbreitung der Wahl- und Klauenfange wird für sämtliche Amtsbezirke mit Ausnahme von Bonndorf, Eberbach, Neustadt, Säckingen, St. Blasien, Schönau, Staufen, Erisberg, Billingen, Waldkirch, Waldsiedel und Wolfach der Handel mit Hirsche und für den Amtsbezirk Ueberlingen auch der Handel mit Ferkel- schweinen im Umherziehen bis zum 1. Januar 1900 auf Grund des Artikels 14 Ziffer 2 des Reichsgesetzes vom 6. Aug. 1896, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung (Reich-Ges. I. S. 685), verboten, bezw. das bereits früher erlassene Verbot bis zu dem genannten Zeitpunkt verlängert.
Karlsruhe, den 24. Nov. 1899.

Groß, Ministerium des Innern
(gez.) Eisenlohr.

Der Postpraktikant 1. Klasse Wagemann in Nagold wurde zum Postassistenten in Kirchheim u. T. ernannt.

Württembergischer Landtag.

(90. Sitzung.)

Stuttgart, 2. Dez. Tagesordnung: Entwurf betr. Zwangs- erziehung Minderjähriger. Am Regierungstisch: Minister v. Bischof mit Ministerialrat Schorff, Minister Dr. v. Breilling mit Ministerial- rat Cronmüller. Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 9/10

Uhr. Die Beratung geht weiter bei Art. 3. Art. 3-8 behandelt das Vormundschaftsgericht. Herr v. Sedendorf erhebt Bericht. Zu Art. 3 beantragt die Kommission eine redaktionelle Veränderung. Der Richterpräsident stellt fest, daß durch Annahme des Antrags Gröber in den Bestimmungen des Art. 3 nicht geändert wird, ebenso Minister Dr. v. Breilling. Der Artikel wird angenommen. Art. 4 bestimmt, daß das Vormundschaftsgericht von Amtswegen oder auf Antrag beschließt. Die Kommission hat durch Einschaltung eines Abf. 2 den Kreis der Antragberechtigten fest umgrenzt. Minister von Bischof: Er geht davon aus, daß daneben jedem Interessenten das Recht zur Anzeige bleibt und daß dann von Amtswegen eingeschritten werden kann. Derselben Ansicht ist Richter- präsident Dr. Rieme; aber ein unbeschränktes Antragsrecht wolle die Kommission nicht zulassen. Art. 4 wird in Fassung der Kommissi- on angenommen, desgleichen debattelos Art. 5. Art. 6 bestimmt die Personen, die das Vormundschaftsgericht vor der Beschlußf- assung zu hören hat. Die Kommission hat den Kreis dieser Per- sonen erweitert. Von seinem Beschluß hat das Vormundschafts- gericht diesen Personen eine schriftliche Ausfertigung zuzustellen. Dazu liegt ein Zentrumsantrag vor, wonach eine solche Ausfertigung auf dem Pfarramt der Konfession des Minderjährigen und der zu- ständigen Schulbehörden zugeht. Bei der Abstimmung wird der Artikel in der Fassung der Kommission angenommen unter Ablehnung des Antrags Rieme (33 gegen 33 Stimmen, Stich- entscheid des Präsidenten). Art. 7 regelt das Beschwerderecht. Dr. Rieme stellt einen Abänderungsantrag der sofortigen Beschwerde auch die allgemeinen zulassen will, den Minister v. Breilling be- lämpft. Richterpräsident v. Sedendorf beantragt eine ganz neue Fassung des Artikels. Nach längerer Debatte wird der Artikel in der Fassung des Richterpräsidenten angenommen unter Ablehnung des Antrags Rieme. Art. 9. Zur Entscheidung darüber, ob der

Infections-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
auf genöthl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Strichung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratisbeilagen:
Das Pflanderbüchlein
und
Schwab. Landwehr.

Minderjährige, dessen Zwangsziehung angeordnet worden ist, in einer Familie oder in einer Erziehungsanstalt oder Besserungs- anstalt unterzubringen sei, ist der Aufsicht der Landarmenbehörde desjenigen Kreises zuständig, innerhalb dessen das beschließende Vormundschaftsgericht seinen Sitz hat." Hierauf hat die Kommission einen Abf. 2 des Inhalts eingefügt: "Vor der Beschlußfassung sind die Eltern oder Vormund, sowie Gemeindevorsteher, Pfarrer und Schulbehörde zu hören, sofern sie sich über diese Frage nicht schon vorher geäußert haben." Mittheilung: Richter Dr. Rieme hat dazu folgende Anträge gestellt. Abf. 2 folgende neue Bestim- mungen aufzunehmen. 1. Hauptantrag: Der Aufsicht der Land- armenbehörde wird in diesem Fall um vier außerordentliche Mit- glieder vergrößert. Derselben bestehen aus einem Geistlichen der evangelischen und katholischen Kirche, sowie aus je einem, dem geistlichen Stand nicht angehörenden Lehrer der evangelischen und der katholischen Schule, von welchen die ersteren auf Vorschlag der Oberkirchenbehörde, die letzteren auf Vorschlag der Oberschulbehörde vom Ministerium des Innern auf die Dauer von 6 Jahren ernannt werden." 2. Eventualantrag (für den Fall der Ablehnung des obigen Hauptantrags): "Der Aufsicht der Landarmenbehörde wird in diesem Fall durch Zuschlag eines Vertreters der evangelischen und katholischen Oberschulbehörde vom Ministerium des Innern auf die Dauer von 6 Jahren ernannt werden." Bei der Abstimmung wird der Hauptantrag Rieme abgelehnt, der Eventualantrag angenommen. In Art. 10 wird bestimmt, daß sowohl bei der Unter- bringung in einer Familie als bei der in einer Anstalt in der Regel auf die Konfession des Minderjährigen Rücksicht genommen werden soll. Richter-Dr. Rieme stellt den Antrag, dafür zu setzen: "Die Unterbringung darf nur in einer Familie oder Anstalt der Konfession des Minderjährigen erfolgen. Eine Ausnahme hierzu sei zulässig, wenn eine solche Unterbringung nicht erwirkt werden kann. Neben begründet den Antrag mit dem Hinweis, daß auf der Konfession die jede Erziehung beruhe, namentlich aber die Zwangsziehung und darauf, daß es ein vornehmtes Elternrecht sei, die Konfession der Kinder zu bestimmen. Die gleiche Auffassung habe auch das evang. Volk. Dies sei auch die Ansicht, wie sie die Regierung in der Komm. dargelegt habe. Man habe gesagt, der Antrag sei zu eng; es sei ja aber eine Ausnahme zugelassen. Hier liegt für das Zentrum eine Entscheidung von allerhöchster Wichtigkeit vor. Prälat v. Sand- berger hat den Antrag gestellt, den Entwurf wieder herzustellen, wonach auf die Konfession Rücksicht genommen werden muß. Prälat v. Weidrecht: Die bestimmteste Fassung sei die beste; sie schlie- ße mehr den konfessionellen Hintergrund. Da gegenwärtig die konfes- sionellen Gegensätze scharf seien, sei er auch für räumliche Scheidung. Er werde in erster Linie für den Antrag Rieme stimmen. Abf. v. Weid: Die Form des Antrags Rieme sei etwas scharf; man solle ihn ablehnen. Der Komm.-Antrag sei nicht unannehmbar, bedeute aber bloß eine reglementäre Regelung der Sache; er entscheide sich für den Antrag Sandberger. Hier wird abgebrochen. Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. — T.O.: Fortf. — Schluß 12 1/2 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Die Spezialberatung der Gewerbeordnungsnovelle ist in der Freitagssitzung des Reichstags endlich zum Abschluß gelangt, im Ganzen hatte diese Arbeit sieben Sitzungen angefaßt. Inzwischen bildeten das Diskussionssthema der erwähten Sitzung weniger die noch restierenden Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle, als vielmehr die zu den §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung sog. dem- teils gestellten Anträge, betr. die weitgehende Sicherung des Kon- sultationsrechtes der Arbeiter. In anderthalbstünd. Rede vertrat der sog. dem. Abg. Grim diese Anträge zu begründen, die doch schließlich nur eine Vorausforderung der bürgerlichen Parteien in ihrer Besamtheit und des „Unternehmertums“ bedeuten und ihren demonstrativen Charakter offen zeigen. Der Vorstoß der sog. dem. erfolge denn auch von den anderen Seiten des Hauses eine energische Abweisung. Namens ihrer Fraktionen erklärten sich teils nur mit kurzen Worten, teils in etwas breiterer Weise der Abg. Dr. Hise (Z.), Wasserbaum (nat.-lib.), Graf v. Helldorf (konf.), welcher letzterer sich namentlich über die Koalitionsverhältnisse der landlichen Konfir- verhältnisse verbreitete, ferner Dr. Pöschke (fr. Verein.), v. Ziehe- mann (Reichsp.), Dr. Cortel (S. d. Landw.) und Hirschfeld (fr. Volksp.) gegen die sog. dem. Anträge, der letztergenannte Abg. indes nur deshalb, weil er dieselben als im gegenwärtigen Zeitpunkt für nicht angebracht hielt. Natürlich vermochten da auch die Ausführungen der „Genossen“ Stadthagen und Geige zu Gunsten der Anträge keinen Eindruck auf das Haus mehr zu machen. Die weitere Debatte schweifte dann etwas ab, indem sie namentlich das Schicksal der „Juchthausvorlage“ und das Verbot sog. dem. Versammlungen in Niederschlesien berührte. Hierbei entspann sich zwischen dem J.-Führer Dr. Lieber und dem Reichsparteiler v. Ziedemann eine kurze aber scharfe Polemik wegen der ablehnenden Haltung gegenüber der „Juchthausvorlage“, worauf durch den Abg. Webel die medienbur- gischen Zustände unter dem Gesichtspunkte der Koalitionsfreiheit zur Sprache gebracht wurden. Es entspann sich hierüber noch eine ziemlich angelegte und lebhafte Diskussion, in welcher neben Dr. Webel auch dessen Parteifreund Dr. Herzfeld (fr. Verein.), v. Ziehe- mann (Reichsp.) und der Nat.-lib. Böhling das in Niederschlesien ergangene Verbot sog. dem. Versammlungen abfällig kritisierten, wäh- rend die konf. Abg. Kettich und Karboff, sowie der medienbur- gische Bundesratsbevollmächtigte v. Cetzgen diese Maßnahmen ver- theidigten. Auch der Reichskantonsrat Graf v. Posadowsky griff in diese Erörterungen ein, indem er die Reichsregierung gegen den ihr vom Abg. Singer gemachten Vorwurf, sie dürfe die Haupt- sache Verlegung staatsbürgerlicher Rechte seitens der medienburgischen Regierung mit dem Benehmen verweigere, sie sei nicht befugt, sich in diese medienburgischen Verhältnisse einzumischen. Die Abstimmung ergab die Ablehnung der sog. dem. Anträge gegen die Stimmen lediglich der sog. dem. Im übrigen wurden die noch restierenden Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle — Strafbestimmungen u. s. w. — fast debattelos in der Komm.-fassung genehmigt. Am Sonnabend pausirte der Reichstag.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 6. Dezember.

Wld. (Schluß des Berichts über Frn. Schrempfs Vortrag). Das Reichsbankgesetz habe man im Reichs-



tag neuerdings zwar verbessert, namentlich auch den übrigen Banken einige Vorteile gewährt und ihren Bestand gesichert. Aber es bleibe ein Urbelstand, daß die Reichsbank nicht eine ausschließlich Staatsanstalt mit lauter Staatsvermögen, sondern an die Beteiligung von auf ihre Bewahrung bedachten Aktionären gebunden sei, wie der hohe Diskont mit 6—7 pCt. beweise, während derselbe dem allgemeinen Volkeinteresse zu lieb niedrig sein müßte. — Die Abänderung des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes habe einige wichtige Neuerungen gebracht, namentlich durch Festsetzung eines Ausgleichs zwischen den durch den Massentritt jugendlicher Arbeiter überreichen städtischen Kassen und den oft schwer belasteten, ja mit Defizit ringenden ländlichen Kassen. — Die Reform des Reichsmilitärgerichts sei eine wertvolle Schöpfung. Das Reservatrecht Bayerns sei durch Aufstellung eines bayerischen Senats innerhalb dieser obersten Instanz gewahrt, eine glückliche Lösung, die man der Initiative unfreier Kaiser zu verdanken habe. — Weiter habe der Reichstag auch für künftig bessere Unterstützung solcher Veteranen gesorgt, die zwar keine Wunden, aber, was meist viel schlimmer, ein frühzeitig es Siedtum aus dem 1870er Feldzug mit nach Hause gebracht haben. Es sei eine Ehrenpflicht der Räten und der Volksabgeordneten, diese Vaterlandsverteidiger und ihre Familien nicht dorthin zu lassen. — Die sogenannte „Zuchthausvorlage“, Betr. betr. den Schutz der Arbeitswilligen, sei — so hart und so einseitig, wie sie von der Regierung eingebracht worden — mit Recht vom Reichstag verworfen worden. Aber immerhin dürfe der Staat gegenüber der Vergewaltigung arbeitswilliger Leute durch die streikenden Arbeiter die Hände in den Schoß legen. Durch die Verwertung der Gefesvorlage dauere nun eben der zur Verhütung, Verbitterung und großen Geld- resp. Lohnereinführung für beide Teile führende Kriegs- oder Faustrechtzustand weiter so l. Für die einzig richtige und höchst dringliche Abhilfe halte der Redner die Einsetzung besonderer unparteiischer Schiedsgerichte, denen sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu fügen hätten. Zum Schluß wiederholte der Redner sein schon bei seiner Wahl voröffentliches Versprechen, im Reichstag auch künftig alle in Frage stehenden Verhältnisse, Bedürfnisse und Streitfragen gewissenhaft prüfen, und keineswegs bloß für die Ansichten und Forderungen seiner Partei und seiner Wähler, sondern für die Versorgung und Veridohnung der Interessen aller Stände, soweit möglich, eintreten zu wollen. Ob schon der Redner bei der öffentlichen Einladung zu dieser Versammlung wie in dieser selbst freie Diskussion gewünscht und auf alle Anfragen sofortigen Bescheid in Aussicht gestellt hatte, kam es nicht dazu. Wohl aber sonderbar, offenbar im Sinne der Versammlung, die dem Redner schon während des Vortrags besonders aber am Schluß lauten und nicht einstimmigen Beifall gespendet hatte, sowohl das Präsidium der Versammlung, Herr Tuchfabrikant Reich von hier als auch Herr Pfarrer Werner von Rohrbach sich bewogen, dem Redner den Dank für den Vortrag und das fortwährende Vertrauen zu einem solchen Reichstagsabgeordneten auszusprechen, sofern er nicht bloß den Reichstags-Sitzungen gewöhnlich beigewohnt, sondern sich auch bei den Verhandlungen als Redner beteiligt und offenbar bestrebt gewesen sei, die teils bloß scheinbar, teils wirklich einander widerstrebenden Interessen der verschiedenen Erwerbszweige möglichst gerecht abzuwägen und zur Geltung zu bringen.

Zur Landtagswahl. Wir bringen auf Einigen folgenden Artikel aus dem „Staatsbürger“. Demselben wird von dem Hrn. Abg. Schrempf mitgeteilt: „Zu der Ebbauser Versammlung wurden auch die als solche bekannten Mitglieder der Deutschen Partei in Nagold eingeladen und zwar keineswegs „harmlos schlau“, wie im „Beifall“ behauptet ist. Daß sie nicht erschienen und somit ihre Richtung durch eigene Schuld „ausgeschlossen“ blieb, kann niemand zur Last gelegt werden. Was über meine „Vaterschaft“ bezüglich der Kandidatur Schauble verbreitet wird, ist ebenso unrichtig. Die Einladung erfolgte durch persönliche Freunde des Kandidaten Schauble, ohne daß ich auch nur Kenntnis von der Liste der Eingeladenen hatte. Dergleichen wurde die Kandidatur Schauble in der Versammlung von einem Nagolder Bürger zuerst vorgeschlagen, von einer Reihe angehener Bürger aus dem ganzen Bezirk empfohlen und schließlich von den 70—80 Vertrauensmännern einstimmig proklamiert. Von zu „raschem und einseitigen Vorgehen“, wie von „Auslieferung anderer Richtungen von der entscheidenden Vorsehung“ kann somit keine Rede sein. Wo hundert Et Ladungsschreiben in einem Briefkasten versandt werden, bleibt der Zweck einer Versammlung nicht verborgen. Die politischen Freunde wurden eingeladen, ausser sich eigene Gegner können dies nicht erwarten. Die Herren, welche trotz der Einladung zu Haus blieben, haben einen politischen Fehler gemacht und suchen nun den Fehler in der Presse anderen aufzuladen. Das ist der wirkliche Sachverhalt.“

Die hebräische Thatsache, daß die Maul- und Klauenseuche in hiesiger Stadt ausgebrochen ist, bringt es mit sich, daß der Viehmarkt am 14. ds. Mts. gesehlicher Vorschrift gemäß nicht abgehalten werden darf. Selbstverständlich findet der Krämermarkt statt und wird derselbe, wie wir hoffen, seine Zukunft als Weihnachtsmarkt ausüben und zahlreich besucht werden.

! Rothfelden, 3. Dez. Diesen Samstag abend kam Herr Stephan Schauble, von der konservativen Partei ausgesetzter Kandidat für die Landtagsabgeord. Wahl des Bezirkes Nagold in Begleitung des Herrn Schwan, jun. hie-

her, um sein Wahlprogramm zu entwickeln. Viele Zuhörer der hiesigen Gemeinde hatten sich im Gasthaus zum Löwen eingefunden. In einer fast einstündigen Rede entwickelte der gewandte Redner sein Programm klar und deutlich, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. Herr Schauble hat, wie man sagt, den Nagel auf den Kopf getroffen, und werden ihm bei der Wahl am 20. ds. Mts. wohl die meisten Bürger ihren Stimmzettel in die Wahlurne legen. In Schönbrunn und Esringen hielt derselbe ebenfalls am gleichen Nachmittage seinen Vortrag, welcher von großem Beifall begleitet wurde.

Gättingen, 4. Dez. (Eingef.) Heute hielt der Landtagskandidat Herr Stephan Schauble von Nagold eine Wahlversammlung im Gasthaus zum Hirschen, welche zahlreich besucht war. Herr Schauble fand mit seinem Vortrag allgemeinen Beifall.

Gorb, 30. Nov. Am Sonntag wurde hier ein evangelischer Arbeiterverein gegründet, dem sofort 30 Mitglieder beitraten. Der Gründung voraus ging ein Vortrag des Stadtpfarrers Traub von Stuttgart.

Lüdingen, 4. Dez. Als weitere Geschworene für das 4. Quartal wurden nachgezogen: Leopold Euz, Rfm. in Calmbach, O.H. Reutenburg; Jakob Hübner, Müller in Gerrenberg; Gustav Kurrer, Rognerberg und Karl Braun jr., Tuchfabrikant, beide von Weingingen, O.H. Urach.

In Stuttgart hat sich eine größere Anzahl Offiziere beschwert, weil dieselben Einquartierung bekommen haben, obwohl sie dienstlich abwesend waren. Die Stadtverwaltung hatte sich auf Veranlassung der Rgl. Kreisregierung über die Sache zu äußern. Der Wunsch der Militärbehörde geht dahin, daß die Offiziere in einem solchen Falle von der Quartierpflicht befreit bleiben. Die Quartierdeputation war aber anderer Ansicht und wurde in ihrer Auffassung vom Stadtschultheiß Gauß unterstützt, so daß ihr Antrag, d. h. die Offiziere, auch wenn sie dienstlich abwesend sind, von der Quartierpflicht nicht befreit sein sollen, vom Gemeinderat einstimmig angenommen wurde.

Hall, 8. Dez. Der Bund der Landwirte in Württemberg betreibt eine sehr rührige Agitation in den ländlichen Kreisen; anläßlich des am Mittwoch, 6. ds., stattfindenden Markttags wurde hierher eine Versammlung einberufen, auf deren Tagesordnung verschiedene Referate gesetzt sind.

Horzheim, 3. Dez. Heute hat wiederum ein junger Pforsheimer die Reise nach Südafrika angetreten, um in den Reihen der Buren gegen die Engländer zu kämpfen. Es ist dies der frühere Jagdaufseher Adolf Ochs von hier, der seiner Militärpflicht beim bad. Grenadier-Regiment genügt.

München, 4. Dez. Geheimrat Prof. Röntgen, der Entdecker der X-Strahlen, ist nunmehr entschlossen, den Ruf nach München anzunehmen.

Berlin, 4. Dez. Der Vorsitzende des Ausschusses der Continental-Telegraphen-Gesellschaft, Geheimrat Oberjäger a. Rem ist heute früh gestorben.

Berlin, 2. Dez. Die Neuforderungen des würt. Militärretais sind folgende: Neubau des Dienstgebäudes für das Regimentskommando in Diberach, erste Rate für den Entwurf, 2000 M.; Verbesserung der Kasernierungsvorhältnisse des Jägerbataillons in Ulm 200 000 M.; häusliche Verbesserungen des Kasernements in Wangarten 100 000 M.; Erweiterungs- und Veränderungsarbeiten an den Garnisonsarrakassen für Gewinnung ausreichender Militärgerichtsräume 157 000 M.; Neubau der bedekten Reitsbahn in Ludwigsburg 33 700 M.; für die Erwerbung eines Exerzierplatzes in Ludwigsburg, erste Rate, 2000 M.; für die Errichtung eines Gensendepots 100 000 M.

Ausland.

! In Oesterreich arbeitet man krampfhaft an einer Verständigung zwischen der Rechten und der Linken des Abgeordnetenhauses, um die infolge der egyptischen Obstruktion bedrohte Fortführung der parlamentarischen Geschäfte zu gewährleisten. Die am Donnerstag zu diesem Zweck abgehaltenen Besprechungen der Abgeordneten des Exekutiv-Komitees mit den Odmännern des Clubs der Linken ist indeffen erfolglos geblieben, die Echten wollten ihre Obstruktion nur unter den von ihnen gestellten Bedingungen, von denen die Wiedereinstellung der inneren egyptischen Dienstsprache an erster Linie ist, aufgeben, die Deutschen lehnten indeffen diese Bedingungen entschieden ab. Es wird zwar gemeldet, daß die Verhandlungen trotzdem weitergeführt würden, bei der Dickköpfigkeit der Echten ist aber auf einen ersprießlichen Ausgang kaum noch zu rechnen. Die Delegationen sind am Donnerstag in Wien zusammengetreten, das ihnen unter Vorsitz des gemeinsamen Budgets ein Nettoerfordernis von 337 347 501 Kronen auf, von welchem der Löwenanteil auf das gemeinsame Kriegsministerium mit einem Erfordernis von insgesamt 331 625 982 Kronen entfällt.

Paris, 3. Dez. Auf Anordnung des Ministeriums des Inneren konstituierte die Polizei eine Kammer des Hochverrats „La Carriature“, dessen Titulblatt Onkel Rührer trägt, wie er die thüne schreiende Viktoria rüchigt. Diese den englischen Beschwerden zurstehende Genugthuung ist der „Fr. Jtg.“ zufolge umso anständiger, als die konstituierte Kammer bereits seit 10 Tagen im Handel war.

Paris, 3. Dez. Wegen Verletzung der Königin Viktoria durch die französische Presse zogen einige englische Firmen ihre Anmeldungen für die Pariser Weltausstellung zurück.

Riva, 30. Nov. Die Kaiserin Friedrich kaufte die Villa Brenzoni auf Kap Vigilio am Gardasee.

Petersburg, 3. Dez. In den Reden Valour's und Chamberlain's schreiben die „Nowosti“, diese Reden hätten die eine gute Seite, daß sie die Zweifel hinsichtlich der Ziele des Kriegs in Südafrika zerstreuten. Die Mächte

wählten jetzt, daß es sich um die Eroberung zweier Staaten handle und könnten ihre Politik diesen Thatsachen anpassen. Die „Nowosti“ bespricht die Stelle in der Rede Chamberlain's, worin dieser die Ausfälle der ausländischen Presse gegen die Königin von England erwähnt und nennt diesen Passus inapportun, weil dadurch der Name der Königin in die politische Debatte hineingezogen würde. Die Drohung, England werde wegen der Karrikaturen in den französischen Blättern die Pariser Ausstellung nicht beschicken, sei taktlos und unangemessen. Der hochgestellte Freund Rhode's und Jameson's, habe vergessen, daß er durchaus nicht ermächtigt ist, der französischen Regierung eine Bemerkung zu machen und Frankreich zu drohen. Uebrigens pflegte gerade die englischen Blätter sich in ihren Karrikaturen der ausländischen Souveräne keinen Zwang aufzuerlegen. Die deutsche „Petersburger Zeitung“ hebt als das wirksamste Moment hervor, daß die Rede Chamberlain's gehalten wurde, nachdem der deutsche Kaiser England verlassen hatte.

Kopenhagen, 5. Dez. Auf der Insel Amager bei Kopenhagen ist ein Fall von Auszehrung vorgekommen, der große Panik hervorgerufen hat. Der Kranke ist kürzlich aus Afrika zurückgekehrt.

! Die spanischen Handelskammern sind in einer gemeinsamen Eingabe bei der Regierung gegen deren Steuer- und Finanzpolitik vorstellig geworden. Die Eingabe bezeichnet das angebliche Reformwerk des Finanzministers Villaverde als ein Fiasko, es müsse dringend zu einer Umkehr auf der betretenen Bahn geraten werden. Schließlich wird in der Eingabe erklärt, falls die Regierung ihr Verhalten nicht ändere, so würde die Steuerverweigerung im Lande einen noch größeren Umfang annehmen.

Des Khalifen Ende. Die Offiziere der Sudanarmee erzählen, daß der Khalif, als er sah, daß es unmöglich sei, zu entkommen, die Emire aufforderte, bei ihm zu bleiben, und mit ihm zu sterben. Er breitete ein Schöffel auf dem Boden aus und setzte sich darauf nieder, die Emire zur Rechten und zur Linken. Die Schiffe trafen Kopf und Herz, einen Arm und die Beine. Die Emire und seine Leibgarde starben an seiner Seite. Die Truppen Wingates stürzten über den Khalifen und die Emire. Wingate lehnte zurück, um die Leiche zu suchen, als er die Meldung von dem Tode des Khalifen erhalten hatte.

Caracas, 4. Dez. Maracaibo ist in die Hände der Aufständischen gefallen, die von Cernandey geführt werden.

Washington, 3. Dez. Heute haben Staatssekretär Hay und der deutsche Botschafter von Holleben, sowie der englische Botschafter Julian Paucot das Abkommen unterzeichnet, durch welches die Vereinigten Staaten von Amerika der deutsch-englischen Vereinbarung über Samoa beitreten.

Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 1. Dez. Von hier wird dem Berl. Lokalanbieter: Von letzten Meldungen zufolge verloren die Engländer bei Modder River 1800 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Die Verluste der Buren sind unbedeutend.

London, 1. Dez. Das Kriegsamt meldet, daß die Engländer in der Schlacht von Modder River 2 Obersten, 1 Hauptmann und 1 Leutnant an Toten, und 19 verwundete Offiziere, darunter 2 Majore, hatten. Unter den Schwerverwundeten befindet sich auch Graf Gleichen, ein Sohn des verstorbenen Prinzen Viktor Dohmlohe-Bongenburg. Auch General Methuen wurde leicht verwundet. Er erhielt einen Schuß in den Schenkel. Der Gesamtverlust der Engländer wird auf 500—600 Mann angegeben.

London, 4. Dez. Wie das Kriegsamt mitteilt, ist das Transportschiff „Ismore“ mit einer Batterie Feldartillerie und einem Teil der 10. Infanterie an Bord am 3. Nov. bei den Felsen der St. Helena Bai auf Grund geraten. Die Truppen wurden glücklich gelandet. Die Pferde blieben an Bord. 2 Kriegsschiffe und ein Transportschiff leisteten der „Ismore“ Hilfe.

Brüssel, 4. Dez. Die hiesige Transvaalgesellschaft erhielt Nachrichten über haarsträubende Grausamkeiten der Engländer, welche 300 gefangene Buren ermordeten und mehrere verstümmelten. Dr. Lyds will diese Meldung den Grofmächten notifizieren. Die Meldung klingt zu schrecklich, um wahr sein zu können, obwohl besonders den von den Engländern bewaffneten Regern alle Grauel zugutrauen sind und die englischen Subanführer sich auch schon barbarisch genug erwiesen.

Den „Evening News“ wird aus Ferrer gemeldet: Nachdem Artillerie und berittene Infanterie von dem Befehl, wodurch sie versucht hatten, die Buren von der Brücke bei Colenjo wegzutreiben, zurückgezogen waren, hörte man eine sichtbare Explosion von der Stadt her. Eine gewaltige Wolke schwarzen Rauches stieg dann auf. Man erzählt, daß es den Buren doch gelang, die Brücke zu sprengen.

London, 3. Dez. Die vollständige Liste der englischen Verluste in der Schlacht am Modder River enthält 77 Tote, darunter 4 Offiziere, 387 Verwundete, darunter 19 Offiziere, 7 Vermisste, zusammen also 471 Mann.

London, 4. Dez. „Morning Post“ veröffentlicht ein Telegramm aus Badsmith vom 25. Nov., wonach das Bombardement der Buren in letzter Zeit viel mehr Schaden anrichtet hat als bisher. Das Liverpool-Regiment und der Rest des Gloucester-Regiments hatten gestern 11 Tote und Verwundete; auch mehrere Civilisten und einige Mann der Natal-Polizei wurden getötet, bezw. verwundet. Die Stärke der Buren hier wird auf 10 000 Mann geschätzt.



Staaten anpassen.
der Rede
ändischen
und nennt
samer der
würde.
aturen in
nicht be-
gehörliche
daß er
Legierung
drohen.
sich in
keinen
Zeituna"
die Rede
che Kaiser
nager bei
men, der
kürzlich
er gemein-
taer- und
bezeichnet
Billaerde
er auf der
d in der
ten nicht
nde einen
Sudand
umnd-
er ihm zu
Schiffell
die Emire
Ropi und
und seine
Wingates
ate lehre
bung von
ie Hände
ndez ge-
atssekretär
n, sowie
blommen
aten von
Samoa

Kleinere Mitteilungen.

Tabingen, 4. Dez. (Korr.) Die „Tab. Chr.“ meldet: Im Dienste üblich verunglückt ist gestern Abend auf dem hies. Bahnhof der 33 Jahre alte Kuppler Chr. Hesse von Lustnau. Derselbe hatte an der oberen Centralweiche an einer Maschine den Abflußhahn geöffnet und wollte nun dem ausströmenden Dampfe ausweichen, als auf dem Nebengeleise der um 6 Uhr 9 Min. fällige Zug von Rottensberg heranbrauste und den Unglücklichen überfuhr. Hesse, dem die Räder über Kopf und Beine gingen, war sofort tot. Die Leiche wurde in das Spital verbracht.

Von der Eyach, 2. Dez. (Eingef.) Heute verunglückte in Pfreffingen ein Lehrer beim Reinigen seines Fahrrads. Er hängte es auf, löste die Achsen und drehte rasch die Räder. Dabei blieb er so unglücklich mit der rechten Hand hängen, daß ihm der Zeigefinger und der Mittelfinger vollständig abgelöst wurden.

Biberaich, 1. Dez. (Korr.) In verfloßener Nacht ist einer Älteren Frau ein Unfall zugestoßen. Im Bette zu Bett zu gehen, schraubte die Frau den Docht der Erdlampe nieder, um dieselbe zum Erlöschen zu bringen. Hierbei scheint sie den Docht zu weit zurückgedreht zu haben, denn plötzlich explodierte das im Behälter befindliche Öl und alsbald stand die leichte Nachkleidung der Frau in Flammen. Die Brandwunden, welche sie erlitt, sind sehr schwere.

Rom, 4. Dez. Auf einer Straf-Insel bei Massauab brachen 120 Sträflinge aus, lösterten die Wachmannschaft und bemächtigten sich eines Schiffes, auf welchem sie entliefen.

Petersburg, 4. Dez. Wie aus dem Gouvernemente Rinsk gemeldet wird, wüthet daselbst seit zwei Tagen ein furchtbarer Orkan. In vielen Orten wurden die Wohnhäuser vom Sturm niedergebissen oder die Dächer abgehoben. 35 Menschen wurden durch die eingestürzten Häuser verschüttet.

Petersburg, 4. Dez. Aus mehreren Gouvernemente kommen erschreckende Nachrichten über die dort herrschende Hungersnot. Am schlimmsten ist es in Westsibirien, wo die Nel von Tag zu Tag sich steigert.

Bemischtes.
Eine ganz byzantinische Gemeinde ist Ledignan bei Nimes. Dort hat der Gemeinderat beschlossen, die Republik-Strasse in „Trepas-Strasse“ umzutauften. Außerdem besteht ein Vicaratsplatz und eine Poststraße.

Das Ende der Fitterwachen. Ein blutiges Eisersuchtdrama hat sich auf offener Straße in Düsseldorf abgespielt. Der dort wohnhafte Fabrikarbeiter Johann Busch hat seine junge Frau erschossen, mit der er erst seit 4 Wochen verheiratet war. Diese hatte früher ein Verhältnis mit einem gewissen Hölter, der gegenwärtig in Metz als Soldat dient und vor einigen Tagen auf Urlaub nach Düsseldorf gekommen war. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch seine einkiege Geliebte in ihrer Wohnung, während der Mann auf Arbeit war. Diefem war der Vorfall hinterbracht worden, weshalb er sich nicht wie gewöhnlich zum Mittagsessen im Hause einfind. Frau B. und deren Mutter begaben sich daher am Abend zur Arbeitstelle, um den Gatten und Schwiegersohn nach Hause zu geleiten. Als alle drei auf dem Heimwege begriffen waren, geriet B. plötzlich in große Wut, zog mit den Worten: „Wenn geküßt Du, mir oder dem Hölter!“ ein großes Messer hervor und ließ es seiner Frau in die Brust, so daß sie bald darauf verschied. Der Mörder wurde verhaftet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Dez. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart: Weizen, württ. 18.50 bis 19.00, fränk. 17.00 bis 18.00, Ulla 17.50 bis 18.00, Saopasta Ia. bis 18.00, Malz-Milla 17.75 bis 18.00, Opplata 17. bis 17.50, Amerikaner bis 18.00; Kernen, Oberländer 17. bis 17.40, Unterländer bis 18.00; Dinkel neu 11. bis 11.50; Roggen, württ. 16. bis 17.00, russ. 16. bis 16.50; Gerste, württ. 16.50 bis 17.00, Wälder 18.25 bis 18.75, Tauber 17.25 bis 17.50, ungarische 17. bis 18.00; Jaser, Oberländer 14. bis 14.25, Unterländer 13.25 bis 13.75, amerif. bis 14.00; Mais, Riged 11.25 bis 12.00, Zapfata gesund 11. bis 11.25; Bonan bis 12.00; Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0 22. bis 23.50 Mehl Nr. 1: 26. bis 26.50, Mehl Nr. 2: 24.50 bis 25.00, Mehl Nr. 3: 23. bis 23.50, Mehl Nr. 4: 21. bis 21.50, Suppengries 28. bis 29.50, Reis 9.80.

Stuttgart, 2. Dez. (Schlachtwirtschaft.) Zugetrieben wurden: 30 Ochsen, 63 Ferkel, 67 Kalben und Kühe, 257 Rälber, 376 Schweine. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 22 Ferkel, 31 Kalben und Kühe, 21 Rälber, 66 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 68-70 J., für Ferkel 48-56 J., für Kalben und Kühe 40-62 J., für Rälber 58-72 J., für Schweine 50-56 J. Verkauf des Marktes: In Großvieh stillend.

Küchentalender für Wild und Fische.
Dezember.
Erlaubt: Wild: Schwarzwild, mährl. und weiß. Rot- und Damwild, mährl. Rehwild, Gase, Kuer, Birk- und Hasenohr, Haschiel, Wildente, Wildgans, Schnepfe und Velsafine.
Fische: Kal, Kefche, Klet (Schuppifch), Borbe, Barsch, Brachfen, Forellenbarfch, Drecht, Duchen (Rottfifch), Karasche (Dauerstarpf), Karpen, Nase, Drie (Nerfling), Regenbogenforelle, Rotauge, Schleie, Weller, Zander; Fische und Maräne (vom 15. an), Lachs (vom 25. an).
Verboten: Wild: Rot-Wildfalk, Damsch, weiß. Rehwild, Kuer, Birk- und Hasenohr, Feld- und Haselhuhn.
Fische: Bach- und Kreuzungsfalbling, Fluf- und Bachforelle, Kreb, Seeforelle (Rachforelle), Seefalbling (Mitter oder Nibbel), Treifche, Felfchen jeder Art und Maräne (bis zum 15. inkl.), Lachs (Salm) (bis zum 24. inkl.).
In den betreffenden Dege- bzw. Schonzeiten dürfen Wild bzw. Fische — ausschließlich der ersten 8 bzw. 3 Tage — nicht verendet, selbgeboten, verkauft, anerkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden. Neben der Geldstrafe für Uebertretung dieser Vorschriften findet eine Einziehung der betreffenden Tiere statt, welche, wenn lebend in Freiheit bzw. in das nächste Wasser gesetzt, andernfalls zu Gunsten der Armenkassen verwertet werden und

Roufurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Ludwigsburg. Katharine Föhler, Oberfrau des Karl Föhler, früheren Kaufmanns in Thamm. — R. Amtsgericht Göppingen. Friedrich Reuffer, Schäfer in Eichenbach. — R. Amtsgericht Tübingen. Gottfried Gage, Bauer in Deggelbeuren.

Andwärtige Gestorbene.
Bernhard Schweikert, Eisenbahngeldhülfe, Cannstatt. — Pauline Finkh, 66 J. a., Stuttgart. — Sebastian Schall, Privatier, Weller-Ofen-Rottensberg. — Ulrich Dötting, 53 J. a., Rarlshausstadt-Stuttgart. — Johannes Schrag, ehemaliger Bahnmeister der Stuttgarter Straßenbahn, Stuttgart-Berg. — Friedrich v. Blesling, Hofdomänenrat a. D., Cannstatt. — Anna Haage, Tübingen. — Friedr. Blesling, Kaufmann, Göppingen. — Marie Jäger, geb. Herr, Tübingen. — Joh. Schurr, 61 J. a., Calw. — Friederike Schmid, geb. Pfeiffer, Wwe., 69 J. a., Freudenstadt. — Ulse Gulde, Tübingen. — Wilhelmine Meyer, geb. Feuer, 54 J. a., Tübingen.

Litterarisches.
„Unter dem Jesuitenhut“, eine Erzählung aus Würzburgs böhmerer Zeit von H. Supper, Calw, verft sich den früheren litterarischen Erzeugnissen der bekannten Verfasserin nicht nur würdig an, wir können vielmehr diesem Roman die erste Stelle unter ihren Schriften ein. Die Erzählung, welche uns in die Schreden des 17. Jahrhunderts, des größten aller Religionskriege, in die Jahre 1627-1629 nach Würzburg, dem Sitz des „eifotischen“ Bifchofs Ehrenberger, zurückverfest, schildert in fadenrecher und eleganter Sprache, verbunden mit einem meisterhaft behandelten altheidischen Stile die traurigen Schicksale der Protestanten in der schönen Stadt Würzburg, die fchauberhaften Gewelbaten einer fanatisch erregten Menge und eines harterköpfigen Klerus, die Unterdrückung jeder freien Meinung in Glaubenssachen, die abstoßenden Verdrüßberandlungen, die rohen Folterqualen und Hinrichtungen, aber auch die hochherzigen Selennisse der Lutheraner, das Durchdringen der Wahrheit bei einzelnen Katholiken und das mutige Auftreten einer um ihren Vater höchst besorgten Tochter, die, ein Beispiel treuerster Kindesliebe, für ihren Vater das Leben zu lassen bereit ist und alle Gefahren mit ihm teilt. Ein hochinteressantes und spannendes kulturgeschichtliches Bild ist es, das hier den Lesern klar und deutlich vor Augen geführt wird. Der Roman ist so naturgetreu gehalten, die Personen so trefflich charakterisiert, die Vorgänge so lebendig und anschaulich geschildert und frei von allem unnötigen Beiwerk, daß der Leser unwillkürlich erfahrt und von der prächtigen Erzählung bingeriffen wird. Wir können deshalb das Werk den evangelischen Familien, Männern und Frauen, besonders auch der reiferen weiblichen Jugend als nützliche und passende Lectüre nur angelegentlich empfehlen. Das Buch eignet sich zu einem vortrefflichen Weihnachtsgeschenk.
Vorräte in der G. W. Jaiser'schen Buchhdlg., Nagold.
Württembergische Landesbank Stuttgart. Die Gesellschaft ruft auf ihre Aktien Serie 3 und 4 die noch ausstehende Restzahlung von 75 %, mit 1 600 000.— M. ein, so daß das eingezahlte Aktienkapital sich auf 4 500 000.— M. erhöht.
Diezu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 23.
Verlag und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (G. W. Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baum.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart.

Marie Susanne Kübler:
auswesen

nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin mit Beigabe eines **vollständigen Kochbuches**

14. ungarbeitete und vermehrte Auflage.
Preis in Leinwand gebunden M. 5.50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorrätig in Nagold bei G. W. Jaiser, Buchh.

Walldorf.

Schafweide-Verpachtung.

Der Pacht der hiesigen Schafweide geht mit dem 31. Dezbr. ds. Jrs. zu Ende, welche im Vorjahre ca. 140 Stück und im Nachsommer ca. 200 Stück ernährt und soll dieselbe auf eine weitere Reihe von Jahren verpachtet werden, wozu Termin auf **Montag, den 11. Dezbr.,** nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus bestimmt ist, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderat.

Deffentliche Erklärung!

Die gefestigte Portrait-Kunstanstalt hat, um unliebbareren Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglich geschulten Porträtmaler entgegen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.
Wir liefern für nur 13 Mark **ein Portrait in Lebensgröße (Grußbild)** samt prachtvollem, elegantem Varo Rahmen dessen mindester Wert 50 M. ist.
Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Portrait seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzuliefern und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er gemäß auß. höchste überrascht und entzückt sein wird.
Die Riste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem Portrait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.
Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Nachahmung wird Garantie geleistet.
Hunderte von Koekenungs- und Dankbriefen liegen zur gefälligen Einsicht für jedermann auf und werden auf Wunsch franko zugesendet.
Kunstporträtkunst „Kosmos“, Wien VI., Mariahilferstraße 116.

Warnung!

An Stelle d. unübertroffen, unübertroffen, achten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den Hausfrauen von den Händlern oft minderwert. Produkte unter-schoben. Man achte genau auf die Schutzmarke „SCHWAN“.
Alleiniger Fabrikant: Ernst Kleglin, Düsseldorf.

Neu! **Echo** Neu!

Mund-Harmonika

ist eine entzückende Neuerung von hervorragend schönem Klangfülle und Ausdauer, 22-tönig, H. Riedel-fen, in elegantem Stahle verpackt.
Es ist ja noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der unsanft beigelegten Schule die schönsten Melodien mit der dazu gehörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anleitung viele bekannte Lieder u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkenntnis
Alles da rauf spielen. Dieses vorzügliche Instrument, welches in keiner Familie fehlen sollte und welches sich vorzüglich zum Weihnachtsfest eignet, kostet bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur **= 1 M. 80 Pfg. =** bei Franko-Einsendung. Nachnahme teuer. Man adressiere an: Musik-Versandhaus, Postfach, Wälg.

Der Jäger aus Kurpfalz,
Hält seine Stiefeln stets geschmiert,
Doch nicht mit Schweinefett,
Der Jäger aus Kurpfalz,
Weil an Erfahrung reich,
D'rum nimmt er Gontner's Schuhfett nur,
Das macht das Leder weich
Und wasserdicht zugleich.
In roten Dosen mit Schutzmarke Raminseger in den weißen Geschäften zu haben.
Fabrikant: Carl Gontner in Göppingen.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadt-Kirche.

Hauptgewinne 15000, 5000 Mk. etc.

Zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk. Lose à 1 M. 13 Lose für 13 M. Vorlo und Biffe 25 J., empfehlen die Generat-agentur Eberh. Fötzer in Stuttgart, sowie Fr. Schmid und die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung in Nagold. [SR.]

Neu! **Echo** Neu!

Mund-Harmonika

ist eine entzückende Neuerung von hervorragend schönem Klangfülle und Ausdauer, 22-tönig, H. Riedel-fen, in elegantem Stahle verpackt.
Es ist ja noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der unsanft beigelegten Schule die schönsten Melodien mit der dazu gehörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anleitung viele bekannte Lieder u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkenntnis
Alles da rauf spielen. Dieses vorzügliche Instrument, welches in keiner Familie fehlen sollte und welches sich vorzüglich zum Weihnachtsfest eignet, kostet bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur **= 1 M. 80 Pfg. =** bei Franko-Einsendung. Nachnahme teuer. Man adressiere an: Musik-Versandhaus, Postfach, Wälg.

Der Jäger aus Kurpfalz,
Hält seine Stiefeln stets geschmiert,
Doch nicht mit Schweinefett,
Der Jäger aus Kurpfalz,
Weil an Erfahrung reich,
D'rum nimmt er Gontner's Schuhfett nur,
Das macht das Leder weich
Und wasserdicht zugleich.
In roten Dosen mit Schutzmarke Raminseger in den weißen Geschäften zu haben.
Fabrikant: Carl Gontner in Göppingen.

Kalender für 1900

empfehlte die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung.

Neu! **Echo** Neu!

Mund-Harmonika

ist eine entzückende Neuerung von hervorragend schönem Klangfülle und Ausdauer, 22-tönig, H. Riedel-fen, in elegantem Stahle verpackt.
Es ist ja noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der unsanft beigelegten Schule die schönsten Melodien mit der dazu gehörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anleitung viele bekannte Lieder u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkenntnis
Alles da rauf spielen. Dieses vorzügliche Instrument, welches in keiner Familie fehlen sollte und welches sich vorzüglich zum Weihnachtsfest eignet, kostet bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur **= 1 M. 80 Pfg. =** bei Franko-Einsendung. Nachnahme teuer. Man adressiere an: Musik-Versandhaus, Postfach, Wälg.

Der Jäger aus Kurpfalz,
Hält seine Stiefeln stets geschmiert,
Doch nicht mit Schweinefett,
Der Jäger aus Kurpfalz,
Weil an Erfahrung reich,
D'rum nimmt er Gontner's Schuhfett nur,
Das macht das Leder weich
Und wasserdicht zugleich.
In roten Dosen mit Schutzmarke Raminseger in den weißen Geschäften zu haben.
Fabrikant: Carl Gontner in Göppingen.

Kriegsschauplatz
in Transvaal!

Langhand, politisch-militär. Karte von Südafrika mit Angabe der Stellungen der Buren und Engländer, Eisenbahnen, Goldfelder etc. (1:4000000). N. L.

Herrich, Spezialkarte v. Transvaal, Orange-Freistaat und angrenzende Gebiete (1:3000000). 50 S.

Vorrätig in der
G. W. Zaifer'schen
Buchhlg., Nagold.

Nagold.
Endschuhe,
besetzt und unbesetzt,
Filz- u. Tuchschuhe
empfehlen zu billigem Preis

W. Hauser
am alten Kirchenplatz.

Nagold.
**Glace-
Handschuhe,**
schwarz, weiß und farbig,
in anerkannt bester Qualität,
empfehlen

Carl Pfomm.

Asthma (Atemnot)
findet schnelle u. sichere Linderung beim
Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's**
Salus-Bonbons. (Bestandteile:
10% Alliumsaft, 90% reinf. Zucker).
In Schachteln à 1. M. bei **Cond. G.
Lang u. in Wildberg: A. Frauer.**
S. H.

Das schon längst anerkannt
beste Bodenöl
ist u. nicht
„Resinoline“
Sehr ausgiebig
trocknet nicht
härzt nicht
schwärzt nicht



General-Dépôt
KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.
Zu haben in Nagold:
Eugen Berg.

Hole's lösende Bonbons,
vorrätig bei Husten, Katarrh, Heiserkeit, Schleimlösende Wirkung!
Zu 30 S. u. 50 S. in Nagold bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
Prima

Habermehl
ist zu haben bei
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Nagold.

**Muffen und
Barette**
von Pelz und Krimmer,
Boas
(echt und imit.)

in großer Auswahl empfehlen zu den
allerbilligsten Preisen
Sermann Brinzingler.

Den 4. Dezember 1899.

Heute früh 6 1/2 Uhr entschlief nach längerem
Leiden im Alter von 85 Jahren

**Herr Ingenieur
Heinrich Manthey.**

Derselbe ist mir stets ein tüchtiger und pflicht-
treuer Beamter gewesen, dessen frühles Hinscheiden
ich aufrichtig bedauere und dessen Andenken ich in Ehren halten
werde.

Die Firma **Heinrich Lanz, Mannheim.**



Gesflügelzuchtverein Nagold.

Die Kanarienzüchter des Vereins, welche sich an der
Kanarienv-Ausstellung
beteiligen wollen, werden um sofortige Angabe der An-
zahl der auszustellenden Vögel gebeten. Anmeldungen an den
Vorstand.



Nagold.

Fleisch-Abschlag.

Es kostet von heute ab:

das	1/2	Kilo Schweinefleisch	60	Pfg.,
"	1/2	" Kalbfleisch	60	"
"	1/2	" Rindfleisch	60	"

bei
**Mehger Müller
und Mehger Klumpp.**

• Auf Weihnachten •

frisch eingetroffen:

Feinstes Kaisermehl,
Mehl No. 0, sowie alle Sorten **Kunstmehl,**
ferner empfehle garantiert reinen
Schlenderhonig, sowie alle **Bakartikel.**
Gottlieb Lehre,
Mehlhandlung.

Ratten Mäuse

werden unschädlich vertilgt durch **Paul's Rattenwurst „Gilren“** D. R. M.
S. 25283. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr
Oberleutnant a. D. G. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18.7. 1899: „Das
Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten
auf der Strecke.“ Man verfolge die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden
des Ungeistes. Wurst in Größe von 200, 100, 60 und 30 S. allein zu haben
in Nagold und Altenreig in den Apotheken. Kleinige Fabrikanten:
Robert Paul & Co., Leipzig.

Stollwerck's

Chocoladen

und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem
Rohmaterial hergestellt,
wohlschmeckend u. nahrhaft;
über alle Weltteile verbreitet.

64 Preismedaillen. • 27 Hofdiplome.

Nagold.

**Aecht
Chines. Thee,
Ceylon-Thee,
Wan-Tschung-
Thee**

in verschiedenen Qualitäten
empfehlen
Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.

Kaisermehl,

sowie alle Sorten
Kunstmehl
empfehlen billigst
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Nagold.

**Alle zur
Weihnachtsbäckerei
nötigen Artikel**

in nur neuer, guter Waare, ebenso
**Demmler's Basler-
Lebkuchen**
und selbstgemachte
Sprengerle
empfehlen
Carl Pfomm.

Nagold.

**Photographie-
Rahmen
und -Ständer**

in allen Preislagen,
sehr große Auswahl.
Reißzeuge
bei
C. Hollender,
Calwerstraße.

Christbaum-Confect
delikat im Geschmack u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 St. für 3 M. Nachnahme
versendet **Confect-Versand-Haus**
Emil Wiese
Dresden 16, Holbeinstraße No. 1533.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.



SEMELINE
4fache
Haltbarkeit der Sohlen.
Unbedingter Schutz
gegen kalte und heiße Füße!

In Tuben für 2-3 Paar Sohlen
und Absätze genügend à 60 Pfg.
per Tube.

Zu haben bei:
**Jac. Grüniger, Schuhwarengesch.,
Friedr. Schmid.**

Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Gesundheits-
pfeifen. **Edt Weichsel,** lang N. 4.,
halbl. N. 8.00, kurz N. 2.25. **Whoru,**
lang N. 8. - u. f. w. Ausführl. Preis-
liste mit Abbild. und vielen Zeugnissen
umsonst.

Eugen Krumme & Cie.,
Adlerpfeifen-Fabrik,
Gummersbach, Rheinprovinz.
Verkaufsstelle bei **Jakob Luz,
Nagold.**

Ettmannsweiler.
Ueber Kirchweih blieb bei mir ein
Ueberzieher
hängen und kann derselbe bei mir
abgeholt werden.
Grünbaumwirt Faust.

Nagold.

Mittwoch 6. Dezember



Netzelsuppe

Paul Luz, Posthotel.
Nagold.

**Gaben
für die Buren**

nehmen in Empfang:
Herr Oberamtsarzt Dr. Fricker,
„Präceptor Thierer und
„Buchdruckereibesitzer **Zaifer.**

Nagold.

Soeben erschienen:
307

**Neue Lieder
der besten neueren Dichter
fürs Volk.**

Preis 10 Pfennig.
(Das Bändchen enthält u. a. Lie-
der von Anzenruber, Avenarius,
Baumbach, Busse, J. G. Fischer,
Karl Gerol, Ludwig Pfau, Ros-
egger, Frida Schanz, Julius Wolff).
G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Nagold.

Im Auftrage habe ich
sogleich
7000 Mf.

in mehreren Posten und auf Sicht-
maß 1800
ca. 5000 Mf.
an päpstliche Zinsbücher auszuliehn.
Bern. Aktuar Warst.

Nagold.

Logis,

bestehend in 4 ineinandergehenden
Zimmern, ist p. Georgii oder früher
zu vermieten, wegen Wegzugs des
seitherigen Wieters.
Christ. Lehre, Kupfer Schmied.

Wildberg.

Wein an der Staatsstraße gele-
genes freistehendes, gut
eingerichtetes

Wohnhaus

mit Garten suche ich wegen Weg-
zugs zu verkaufen.
Geometer Gärtner.

Jelshausen.

Rundenmüller

sucht zu sofortigem Eintritt
Müller Büchsenstein Wwe.

Gallingen.

**Pferds- und
Hausknecht**

findet auf Weihnachten Stelle mit
guten Zeugnissen bei
Fr. Deuble z. „Stone“.